

Ältere Bewerber – Vorurteilen begegnen

Ältere Bewerber sind teuer, geographisch immobil und geistig unflexibel. So das Vorurteil. Angereichert wird es bei einigen Berufen durch Zweifel, ob Bewerber ab 50 den körperlichen Anforderungen gewachsen sind. Und da viele Personalverantwortliche von solchen Bildern nicht abrücken, geben sie selbst denen keine Chancen, die solchen Vorurteilen überhaupt nicht entsprechen. Erstaunlich, wie gern vergessen wird, dass Ingenieure keine Eisenträger umhertragen müssen, sondern vor allem Kopfarbeit leisten, modernste Software einsetzen und Hand in Hand mit IT-Spezialisten arbeiten. Bewerber über 45 mögen ihre Ausbildung zwar zu einer Zeit gemacht haben, in der zu Hause noch kein Computer stand. Aber gute Leute eignen sich neues Wissen unterwegs an, weil sie von Neugier getrieben sind. Und gerade weil sie verschiedene Zeiten erlebten, können sie vieles besser einordnen.

Wer sich stets weiterbildet und die ganze Welt als Lernfeld betrachtet, hat keine Schwierigkeiten mit dem Neuen. Bleiben Sie also neugierig und entdeckungsfreudig. Die Welt bietet so viel Schönes und Überraschendes. Werden Sie zum Experten, wo immer Sie tätig sind. Lernen Sie neue Softwareprogramme, Fremdsprachen und Methoden. Das macht Spass und hält Ihre Gehirnwindungen geschmeidig. Besuchen Sie Kurse für Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation, Neurolinguistisches Programmieren, Verkauf und Leadership. Stellen Sie Ihr persönliches Fitnessprogramm für Körper und Geist zusammen. Wenn Sie sich regelmässig bewegen, Sport treiben und gesund essen, tun Sie sich etwas Gutes und erhöhen Ihre Jobchancen. Auch weil man Ihnen eher ansieht, wie Sie sich fühlen, als wie viele Berufsjahre Sie bereits auf dem Konto haben.

Eine Rolle, die niemand sehen will

Wir alle spielen Theater, behauptete Erwin Goffman, einer der anerkanntesten Soziologen, schon vor einem halben Jahrhundert. Und damit meinte er nicht, dass sich Menschen dauernd verstellen oder eine Show aufführen müssen. Viel mehr wollte er uns mit diesem provokativen Satz darauf aufmerksam machen, dass wir die Welt als Bühne auffassen können, auf der wir dem Publikum unsere verschiedenen Rollen zeigen. Denn wie Sie aus Ihrer eigenen Erfahrung wissen, verhalten Sie sich je nach Situation verschieden. Und erfolgreichere Menschen zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass Sie bei der Wahl ihrer Rolle auch auf das Publikum achten. So verständlich es also ist, wenn mangelnde Anerkennung und fehlender Respekt zu Frustration führen, zeigen sollte man dies nicht allen und überall. Einem Freund hören Sie bestimmt gerne zu, wenn er Ihnen von seinen Problemen am Arbeitsplatz erzählt. Aber wenn Sie in der Rolle eines Personalverantwortlichen wären, möchten Sie bei einem Bewerbungsgespräch nicht wissen, was Ihr Gegenüber an der Welt im Allgemeinen und seinem Job im Speziellen alles auszusetzen hat. Zumal Sie ja solche Geschichten auch aus eigener Erfahrung kennen.

Eine der vielen Rollen, die wir Menschen immer wieder spielen müssen, ist die des Verkäufers. Das haben allerdings viele langjährige Mitarbeiter vergessen, weil sie in ihrem Betrieb keine Bewerbung für sich selber machen mussten. Und da es nicht so einfach ist, mit einer Rolle auf die Bühne zu treten, die man schon lange nicht mehr spielte, führt man sich oft ungeschickt auf.

Ungeschickt ist es zum Beispiel, wenn schon in Ihren Bewerbungsunterlagen spürbar wird, dass Sie in Ihrem jetzigen Job unzufrieden und frustriert sind. Denn kaum jemand wird Sie aus Mitleid anstellen. Aber wenn Sie eine Bewerbung als Spiel oder Aufführung betrachten, kommen Sie schon gar nicht auf die Idee, die Rolle eines armen, bemitleidenswerten und verkannten Stellensuchenden einzunehmen. Nein, die Rolle des Frustrierten werden Sie nicht spielen. Vielmehr zeigen Sie dem Publikum, wie saubere Unterlagen aussehen, warum ein Anzug sitzen muss und welche Wirkung ein hellwaches Gesicht auslöst.

Ihre Vorteile gezielt hervorheben

Wenn wir uns also einig sind, dass niemand einen frustrierten Mitarbeiter einstellt, können wir einen Schritt weitergehen. Denn nun geht es darum, Ihre Vorteile zu verkaufen. Und das gelingt umso besser, je mehr Sie sich folgende Aspekte vor Augen halten:

Erfahrung

Es gibt fast keinen Fehler, den ein älterer Arbeitnehmer nicht schon selber gemacht oder bei einem anderen gesehen hat. Im Gegensatz zu einem "Greenhorn" wissen alte Hasen also, wie man es nicht machen sollte und wie es besser geht. Damit sparen sie dem Unternehmen bares Geld und bewahren es vor unnötigen Irrwegen.

Gelassenheit

Älter werden ist vielleicht nicht immer einfach. Doch zu den unbestreitbaren Vorteilen angesammelter Geburtstage gehört die zunehmende Gelassenheit. Wer immer wieder sah, dass die Welt nicht so leicht untergeht, regt sich mit 50 weniger auf als ein Dreissigjähriger. Als älterer Arbeitnehmer sind Sie gelassener und gehen Projekte ruhiger an. Wenn es mal nicht gut läuft, reagieren Sie weniger gestresst und überzeugen durch Besonnenheit. Sie müssen sich nichts mehr beweisen und sind in der Lage, bei Bedarf vermittelnd oder durchsetzungsstark aufzutreten. Spielen Sie also Ihre Gelassenheit und Ihre Souveränität als Trumpfkarten aus.

Gefestigte Verhältnisse

In Ihrem Alter sind Sie in Ihrem privaten Umfeld gefestigt. Das mag dazu führen, dass Sie räumlich nicht mehr so flexibel sind, hat aber auch einen Vorteil: Wenn Hypotheken und die Zukunft der Kinder nicht mehr belasten, reagiert man besonnener auf Probleme im Büro. Und wer sich in seinem Leben eingerichtet hat, fühlt sich im besten Sinne stärker an seinen Arbeitgeber gebunden. Integrität und Loyalität haben eben auch mit dem persönlichen Umfeld zu tun. Auch müssen Sie nicht mehr bewei-

sen, was für ein toller Hecht Sie sind. Am Stuhl des Vorgesetzten zu sägen, überlassen Sie anderen. Persönlich bringen Sie eine gewisse Ruhe in das Team. Meistens ist man auch lohnmässig flexibler und nimmt sogar eine Lohnbusse eher in Kauf, sind doch Fixkosten in der Regel nicht mehr so hoch wie in früheren Jahren.

Alte Schule

Eigenschaften und Werte, die gerade wieder modern werden, wurden Ihnen während der Zeit des Erwachsenwerdens noch vermittelt. Daher sind Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit für ältere Mitarbeiter keine Fremdworte, die man sich mühsam aneignen muss. Ohne die Vergangenheit idealisieren zu wollen, lässt sich sagen, dass gewisse Werte von damals wieder zählen.

Flexibilität

Selbst wenn es älteren Arbeitnehmern oft nicht zugetraut wird und sich Vorurteile gerne halten: Auch nach der Lebensmitte ist man noch lernfähig, aufnahmebereit und geistig flexibel. Fragen Sie Ihren Arbeitgeber nach Weiterbildungsmaßnahmen und halten Sie sich auch außerhalb Ihres Fachgebietes auf dem Laufenden. Tun Sie etwas für Ihr Wohlbefinden, denn in einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist.

Wenn Sie all diese Aspekte berücksichtigen, können Sie selbstbewusst und souverän in den Bewerbungsprozess einsteigen. Starten Sie unbedingt mit einer gründlichen Selbstanalyse. Erstellen Sie eine Liste Ihrer Stärken und Schwächen. Schreiben Sie auf, welche beruflichen Ziele Sie haben, welche Unternehmensform Ihnen am meisten liegt etc. Anhand Ihrer Ergebnisse können Sie eine Bewerbungsstrategie viel zielgerichteter festlegen.

Zum Ziel führen viele Wege

Da unzählige offene Stellen nie ausgeschrieben werden, sollten Sie sich bei der Suche nach einer neuen Herausforderung nicht nur auf veröffentlichte Anzeigen konzentrieren. Nutzen Sie Fachmessen und wenden Sie sich initiativ an interessante Unternehmen. Bauen Sie auf Ihr Netzwerk, das Sie im Laufe Ihrer Berufsjahre geknüpft haben. Und bestimmt gibt es auch viele Menschen außerhalb Ihrer Berufswelt, die Ihnen bei der Jobsuche mit Informationen oder Kontakten behilflich sein können. Haben Sie ausser an Ihre Freunde auch an Nachbarn, Ihren Arzt, Kollegen aus dem Sportverein oder Bekanntschaften in der Gemeinde gedacht? Es mag Sie ein wenig Überwindung kosten, doch gezieltes Networking zahlt sich aus. Wichtig ist aber, dass Sie niemandem etwas vorspielen, sondern zur momentanen Situation der Arbeitslosigkeit stehen. In der heutigen Zeit ist der Verlust seines Arbeitsplatzes nichts Schlimmes mehr, da es jeden jederzeit treffen kann. Sprechen Sie mit verschiedenen Menschen, erzählen Sie Ihnen, was Sie genau suchen. Kurz: Aktivieren Sie Ihr Netzwerk.

Bewerben heisst Schwerpunkte setzen

Für ältere Bewerber ist es besonders wichtig, in ihrer Bewerbung die richtigen Schwerpunkte zu setzen. Im Laufe Ihrer bisherigen Karriere haben Sie viel Erfahrung gesammelt und einige Weiterbildungen besucht. Doch nicht jedes Seminar und nicht jedes berufliche Projekt ist für den avisierten Arbeitgeber wichtig. Egal ob Sie Ihren Lebenslauf 'chronologisch oder amerikanisch' - das heißt mit der jetzigen Position beginnend - aufbauen, konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche. Denn nur so erkennt der Personaler schnell und klar, wo Ihre Stärken und Talente liegen. Weisen Sie nach, dass Sie fachlich auf der Höhe der Zeit sind und sich mit den neusten Werkstoffen und Produktionsverfahren sowie der nötigen IT auskennen. Beherrzigen Sie alle oben genannten Aspekte, denn Ihr Alter und die damit verbundene Erfahrung, Souveränität und bisherige berufliche Erfolge sind der große Pluspunkt Ihrer Bewerbung. Falls Sie über gute Arbeitsmuster verfügen, nehmen Sie diese unbedingt zum Gespräch mit. Als ich vor Jahren für einen befristeten Einsatz einen Mitarbeiter mit sehr guten Excel-Kenntnissen suchte, meldete sich ein Logistikmitarbeiter bei mir. Auf den ersten Blick war nicht zu erkennen, dass er über ausgezeichnete Excel-Kenntnisse verfügte. Seine Beispiele, die er mir dann im Gespräch vorlegte, inklusive Muster-CD, überzeugten mich vollumfänglich.